

5. Aus der Truppe

Flugabwehrlehrregiment 6

Flugabwehrkanonenpanzer Gepard 1A2 – Evolutionstheorie par excellence?

Vor langer Zeit – zu einer Zeit, in der es in den Savannen und Steppen des mittel- und norddeutschen Raums neben Löwen und Leoparden nur wenige Tiere gab, die den Menschen das Fürchten lehrten – war es keine Seltenheit, wenn man auf Reisen durch das weite (Deutsch-)Land auf Einzeltiere oder gar auf Gruppen von Geparden stieß. Dieser hochspezialisierte Jäger, der als schnellstes Landtier der Welt bekannt ist und seine Beute sowohl auf der Erde als auch in der Luft findet, war zu jeder Tageszeit und bei Wind und Wetter anzutreffen. Jeder, der das Brüllen und Schnurren dieses Kraftpaketes einmal vernommen hatte, trug es im Herzen und erkannte es unter allen anderen Geräuschen der Natur. Mittlerweile allerdings ist sein Brüllen verstummt, sein Schnurren verschallt – es ist still geworden. Und so angestrengt man auch zu suchen vermag – man kann ihn nicht länger finden. Was ist nur geschehen? Was ist passiert? Hat der britische Naturforscher und Naturwissenschaftler Charles Robert Darwin (*12.02.1809, †19.04.1882) mit seiner Evolutionstheorie schlussendlich Recht behalten? Sollte der Gepard im Rahmen der Anpassung an den Lebensraum, im Rahmen von Transformation und Umstrukturierung, durch natürliche Selektion verschwunden, die evolutionäre Entwicklung an ihm vorbei gezogen sein? Fragen über Fragen...



Sebastian Jäger
Foto: Sebastian Jäger